



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 25.06.2017 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Dankesparty mit Frauke und Tobias Teichen

Heute ist unsere alljährliche Dankesparty! Wir nehmen uns bewusst einen Tag Zeit, um Gott für so vieles zu danken, was wir mit ihm und im ICF München erlebt haben. Wobei das im Vergleich zum Volk Israel noch gar nichts ist: In der Bibel wird dreimal im Jahr ein fröhliches Fest „angeordnet“, das jeweils eine ganze Woche dauert... aufgezählt in **5. Mose 16,1-17:**

- Pessach (Fest der ungesäuerten Brote)
- Schawuot (Fest der Wochen / Erntedank)
- Sukkot (Laubhüttenfest)

Vielleicht denkst du jetzt: Ich bin nicht mal dankbar genug für einen Tag – mein Leben gibt das momentan einfach nicht her. Doch so leicht kommst du nicht davon: Gott verbietet in **Vers 16** explizit, mit „leeren Händen“ auf dem Fest zu erscheinen. So wichtig ist ihm offenbar eine Lebenseinstellung der Dankbarkeit, deshalb gibt es auch den ICF-Style **Vom Leben (mit Gott) begeistert**. Und da Gott dich durch und durch kennt, schenkt er dir solch einen „verordneten Feier-Moment“, um dir bewusst zu machen, wie gesegnet du eigentlich bist.

In **Philipper 4,10** bedankt sich Paulus bei den Philippnern, wieder einmal etwas für ihn gespendet zu haben. Deine Großzügigkeit liegt Gott ebenfalls sehr am Herzen, da es seinem eigenen Herz entspricht. Nur deshalb findest du die Aufforderung in der Bibel, 10% deines Einkommens in die Kirche zu geben. Gott braucht nicht dein Geld, doch er liebt dich und weiß, wie gut es dir selbst tut, großzügig zu leben – in Bezug auf Finanzen, Zeit und Talenten. Im ICF betonen wir dieses Prinzip mit dem Style **Das Beste geben**.

Philipper 4,15 macht klar, dass Paulus mit der Gemeinde in Philippi durch ein gegenseitiges Geben und Nehmen verbunden war. Diese Gegenseitigkeit wird im ICF durch den Style **Willkommen zuhause** ausgedrückt: Wir leben als Familie und helfen uns, wo wir können.

In den **Versen 16 und 17** erklärt Paulus schließlich, wieviel das Spenden den Gebern selbst bringt – er spricht wörtlich davon, dass der Gewinn, den sie selbst von ihrem Geben haben, immer weiter anwächst. Geistliches Wachstum findet offenbar dadurch statt, dass du dich Gott zur Verfügung stellst. Willkommen beim ICF-Style **Potential entfalten!** Jesus selbst drückt es in **Markus 9,35** noch krasser aus: „Wer der Größte sein will, soll allen anderen dienen.“ Dienen ist der Weg Gottes zu Größe und zu wahrer Veränderung.



Smallgroup-Programm zur Celebration vom 25.06.2017 Gott erleben | Gemeinschaft | Wachsen

Smallgroup-Abend

Diskussion: Nichts ist unmöglich (30 min)

Hast du in letzter Zeit etwas Besonderes mit Gott erlebt, wofür du ihm heute danken möchtest? Hat er einen Durchbruch in der einen Sache geschenkt, die dir so lange auf der Seele lag? Dann feiere heute diesen Meilenstein nach dem Motto **Nichts ist unmöglich** – gemeinsam mit deiner Smallgroup!

Reflexion: Am Puls der Zeit (60 min)

Habt ihr bis hierher mitgezählt? Fünf der sechs ICF-Styles wurden bereits angesprochen – einer fehlt... richtig: **Am Puls der Zeit** bedeutet für uns, dass wir uns ständig fragen, wie Kirche heute sein muss, damit sie Menschen anspricht. Dazu gehört auch, **Big mit Small und Input mit Output** auszubalancieren.

Wie muss eure Smallgroup aussehen, damit sie eure Freunde anspricht? Habt ihr überhaupt das Ziel, Freunde mit in die Smallgroup zu nehmen? Wie würdest du einen Abend gestalten, zu dem du deine(n) beste(n) Freund(in) von ganzem Herzen einladen kannst?

- Input: Was interessiert eine Person aus deinem Umfeld? Welche Themen können eine Brücke zum Thema Gott sein?
- Output: Habt ihr als Smallgroup schon gute Erfahrungen in punkto „Love in Action“ gemacht? Welche Ideen kommen euch noch, um Gottes Liebe als Smallgroup in die Tat umzusetzen?
- Small: Ist eure Gemeinschaft persönlich genug, um auf jeden einzugehen? Lebt ihr gemeinsam den get-free-lifestyle?
- Big: Bei welchen Veranstaltungen wollt ihr als Smallgroup gemeinsam teilnehmen (Konzert, College-Workshop, Masterfeier etc)?

Zeit mit Gott: Deine Speise? (zu Hause)

Am Ende der Predigt hat Tobi auf die Einstellung von Jesus hingewiesen: „Meine Speise ist es, den Willen des Vaters zu tun“ (Johannes 4,31-34). Also nicht darüber nachzudenken, zu debattieren oder Bücher darüber zu schreiben – sondern zu tun!

Es ist der Wille des Vaters, dass Gottes Liebe durch dich in die Welt kommt. Nimm dir diese Woche bewusst Zeit, um Gott zu fragen: „Welche Aufgabe hast du, Gott, für mich heute?“ Und wenn du Antwort erhältst, dann tu es unverzüglich!